

Das Ende eines Paradigmenwechsels



Prof. Dr. David Sonntag

Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum) der Johann Wolfgang Goethe-Universität · Poliklinik für Zahnerhaltung · Frankfurt am Main

[Infos zum Autor]



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es war nicht weniger als ein Paradigmenwechsel, der von ambitionierten zahnärztlichen Kollegen und der Industrie angedacht war: die minimal-invasive Endodontie. David Clark und John Khademi glaubten („... authors believe that ...“) 2010, dass mit der aktuellen endodontischen Therapie keine dauerhaften Erfolge zu erzielen seien, und riefen zur Rettung des perizervikalen Dentins auf. Was darauf folgte, ist hinlänglich bekannt: kleine primäre Zugangskavitäten, Verzicht auf sekundäre Zugangskavitäten, wenige Taper mit geringen Aufbereitungsdurchmessern – alles zum Schutz des Dentins. Es wurde zur Nebensache, dass es kein bekanntes Problem gab, das durch diese grundlegend erschwerten Zugänge zu den infizierten Bereichen gelöst werden sollte. Es war einfach nur ein privates Vergnügen, in etwa so minimal-invasiv zu arbeiten wie der Chirurg, der robotergesteuert seine Joysticks bewegt und durch kleinste Öffnungen in der Bauchdecke Großes zu leisten vermag. Spätestens in diesem Jahr ist aber die Ernüchterung da: Ein Zahn ist kein Bauch und die systemische Einnahme von Antibiotika beseitigt noch immer keine Infektion im Zahninneren. Im *International Endodontic Journal* fassen Prasanna Neelakantan et al. in einem lesenswerten Übersichtsartikel zur Gegenwart und Zukunft minimalinvasiver Kavitäten u. a. zusammen, dass Reinigung, Desinfektion und Wurzelfüllung erschwert seien – eine erhöhte Stabilität des Zahns jedoch fraglich erscheint.¹ Leider bleibt daher bis auf Weiteres festzustellen, dass die heute existierenden technischen Möglichkeiten noch nicht ausreichend sind, um bewährte Dimensionen der Zugangskavität zu unterschreiten. Andererseits ist es aber doch auch gut, zu wissen, dass die Inspektion des Zahninneren nach wie vor möglich ist und uns weiterhin sehr wertvolle Hinweise auf den Ursprung der Infektion und Informationen für weitere therapeutische Schritte geben kann.

Ihr Prof. Dr. David Sonntag

¹ <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35426157/>